

Suche Hilfen zum Umgang mit Petzen, kleineren Streitereien und co

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 26. Mai 2008 19:25

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin ja noch recht neu in unserem Beruf und jeden Tag begegne mir Situationen, mit denen ich (meiner Meinung nach) noch nicht kompetent und energiesparend umgehen kann. Vielleicht habt Ihr einige Lösungen, Vorschläge oder Tipps? Gerne auch Literaturvorschläge?

- 1) Schüler 1i: "Frau X, Schüler 2 hat keine Hausschuhe an."
- 2) Schüler 1: "Frau x, Schüler 2 hat mich beschimpft". Schüler 2: "Aber Schüler 1 hat mich zuerst getreten"
- 3) Ich komme zu einer Rangelei dazu.

Sprich: Es geht mir um Situationen, in denen gepetzt, gestritten, geschlagen wird, mit schlimmen Wörtern um sich geworfen usw. Wie bringe ich solche Dinge möglichst schnell zum Ende und das mit wenig Worten --> ohne dass Schüler sich missachtet fühlen?

Ich würde mich wahnsinnig über Tipps freuen!!

Danke,
Lordhelmchen

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 27. Mai 2008 14:25

Weil mich das Denunziantentum letztens auch wieder nervte, habe ich mit gespielter Empörung, aber leicht verschmitzt einem Kind gesagt:

(Herr..., der ... hat schon wieder die Jacke auf den Boden geschmissen!")
"Unmöglich...., das ist ja fast so schlimm wie Petzen!"

Das Kind war erst zufrieden mit der Petzerei, hat dann einen Augenblick irritiert überlegt und dann gelächelt.

Manchmal erkläre ich es sinngemäß dem Kind mit ruhiger Stimme, aber auch so, dass es noch Andere mitbekommen: "Dann sage es... im einem vernünftigen Ton, wenn er daran beim nächsten Mal denkt, ist es doch in Ordnung. Wenn nicht, kannst du dagegen auch nichts machen. Manche Kinder können die Regeln schon nach kurzer Zeit einhalten, andere brauchen dafür halt etwas länger."

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 27. Mai 2008 19:35

Prima, danke!

Ich würde mich über noch mehr Tipps sehr freuen!!

Lordhelmchen

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 31. Mai 2008 11:03

Hallo liebe Kollegen,

kann mir denn keiner weiterhelfen? Ich würde mich sehr freuen, da ich einfach jeden Tag wieder unsicher bin bei oben genannten Situationen.

Gruß,
Lordhelmchen

Beitrag von „flecki“ vom 31. Mai 2008 11:12

Hast du es mal mit dem Klassenrat versucht? Gerade wenn es um solche Dinge wie Streit geht, hat sich der Klassenrat bewährt. Die Kinder schreiben Streitereien etc. in ein Klassenratsbuch. Dadurch wissen sie, dass ihre Anliegen ernst genommen werden. Sie lernen aber auch, dass es

1. nicht immer sofort geklärt wird und sie sich auch mal geduden müssen.

2. Du musst nicht immer zwischen Tür und Angel schlichten.

3. Die Kinder lösen ihre Probleme "alleine" - und nicht du für sie.

Wenn du möchtest kann ich dir eine Literaturliste zukommen lassen. Es dauert schon etwas länger, bis der Klassenrat läuft. Aber danach ist es echt eine Entlastung.

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 1. Juni 2008 10:05

Hey Flecki,
den Klassenrat kann man auch breits in KLASSE 1 einsetzen, oder?
In dem Fall würde ich mich über Literaturangaben sehr freuen.

Würde ich dann also zb in dem Fall x hat y mit Sand beschmissen und y hat getreten, sagen:
"Wir haben morgen Klassenrat, dann können wir das besprechen."

Danke für den Tipp

Beitrag von „Mareni“ vom 2. Juni 2008 14:56

Da das in meiner SU- Klasse (Klasse mit schlechtem Sozialverhalten, sehr laut,...) momentan überhand nimmt, mache ich jetzt eine recht lange Einheit zu dem Thema. Aufgebaut habe ich die nach dem Buch "STOPP!- Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um" aus dem Persen Verlag und einem Buch der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ("Achtsamkeit und Anerkennung").

Mal schauen, obs wirkt oder ob es eher ins Lächerliche gezogen wird.
Besonders in dem BZGA Buch sind wirklich nette Sachen drin.

Klassenrat finde ich auch toll, aber für mich nicht mehr lohnenswert einzuführen, da ich bald nur noch 2 Stunden in der Klasse bin (und das nur bis September) und die Klassenlehrerin das denke ich nicht fortsetzen würde.

Beitrag von „-J-“ vom 2. Juni 2008 15:08

Ich finde ein Streitbuch auch immer sehr gut. Die Kinder können ihrem Ärger Luft machen indem sie in das Buch schreiben. In einer bestimmten Stunde in der Woche werden alle Streitigkeiten, die noch nicht verfliegen sind, besprochen. Meistens erinnern sich die Kinder schon gar nicht mehr an den Streit.

Oder du führst einen Kummerbriefkasten ein, so kannst du entscheiden, welcher Streit zum Thema gemacht wird...

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 2. Juni 2008 17:30

Das ist auch eine tolle Idee!

Ich weiß nur nicht, wie ich das mit einer ersten Klasse machen soll. Soll ICH die Dinge kurz notieren und auf den Klassenrat verschieben?

Aber wie regelt Ihr denn Dinge, wie z.B. in der Pause: Zwei Schüler streiten sich, beschuldigen sich gegenseitig angefangen zu haben..

Gruß,
Lordhelmchen

Beitrag von „-J-“ vom 2. Juni 2008 17:37

Bei diesen Dingen bin ich meistens recht hart, es ist immer eine Aufsicht draußen an die sich die Kinder wenden sollen. Ich denke in vielen Fällen geht es den Kindern nur ums Petzen, es ist nicht so wichtig, dass sich der Weg zur Aufsicht "lohnt".

In diesen Situationen signalisiere ich den Kindern, dass ich petzen überhaupt nicht leiden kann und deshalb auch nicht zuhöre.

Anders verhalte ich mich, wenn es einen wirklich gravierenden Grund gibt, also wenn echte Hilfe nötig ist!

Beitrag von „-J-“ vom 2. Juni 2008 17:38

Ach und noch zu den Erstklässlern: Die sollen das ruhig selber aufschreiben, ein besserer Schreib Anlass kann doch nicht gefunden werden... 😄

Beitrag von „Liselotte“ vom 2. Juni 2008 19:52

Die meisten Erstklässler können ja zumindest ihren Namen schreiben. Dann sollen sie ihren Namen hinschreiben, Du schreibst am Ende des Schultages den Wochentag oder das Datum dazu und beim Klassenrat werden die Kinder gefragt, was denn am Montag, Dienstag,... war, warum sie ihren Namen aufgeschrieben haben. Wenn sie es dann noch wissen, war es wohl wirklich was wichtiges 😊

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 2. Juni 2008 20:18

Das ist eine sehr gute Idee. Ich werde mich gleich mal dransetzen. Danke schön!

Liebe Grüße,
Lordhelmchen

(die sich trotzdem weiterhin über jeden Tipp freut!)

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 2. Juni 2008 21:09

Zuerst würde man sich in der neuen Ich-kann-Schule einmal überlegen, welche Kräfte es denn sind, die die Kinder dazu treiben, so zu handeln. Dann würde man einmal reflektieren und beobachten, welchen Umgang man selbst bisher mit diesen Kräften bisher unbewusst hatte. Dann würde man ganz sicher den Zusammenhang zwischen dem Anwachsen des Problems und dem Umgang damit erkennen und den Umgang ändern. Der Erfolg, den man damit hätte, würde einen auch bei den betroffenen Schülern interessant machen - eine günstige Basis für Lehren überhaupt.

Wenn Du zu mir zum Petzen kommst und ich bewundere als Antwort, Deine sozialen Fähigkeiten und zeichne Dir ihre mich interessierende gute Entwicklung vor, was meinst Du,

wie das wirkt?

Wenn ich dagegen die Verfehlung zum Thema mache und lang und breit alles erkläre, dann ist hinterher wieder der ganze Kopf voller Fehler.

Wir achten nicht auf die geistigen Wirkungen, wir wenden die [Pädagogik](#) vom Papier herunter an und machen den Mitmenschen dadurch zum OBJEKT unserer Anwendung. Wie fühlst Du dich, wenn jemand etwas auf dich anwendet? Ich empfinde es als DRUCK und deswegen wechsele ich auf das SOG-Prinzip in der Ich-kann-Schule und überlege mir was, was ZIEHT. Und wenn ich so mit deinen Talenten besser umgehe als du, dann mögen sie mich lieber als dich und folgen mir lieber als dir. Denk es einfach mal ein wenig durch! Ich wünsche guten Erfolg.

Franz Josef Neffe

Beitrag von „***Andi***“ vom 2. Juni 2008 22:09

Zitat

Und wenn ich so mit deinen Talenten besser umgehe als du, dann mögen sie mich lieber als dich und folgen mir lieber als dir.

Sorry Franz-Josef-Neffe, aber jedes Mal, wenn ich deine Beiträge lese, denk ich: "Vorsicht Sekte"



Nichts für ungut!

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 2. Juni 2008 22:16

Entschuldige,

ich habe kaum verstanden was du meinst. Vielleicht könntest du etwas "einfacher" schreiben?

Abgesehen davon:

Ich spreche nicht von eingefahrenen Strukturen, die durch mich entstanden sind, denn ich bin neu im Beruf und übernehme vorhandene Strukturen.

Ich möchte einfach lernen, wie man mit Konflikten schnell, konstruktiv und energiesparend umgehen kann.

Beitrag von „flecki“ vom 2. Juni 2008 23:04

Ich würde es einfach mit ignorieren versuchen. Außer du bist der Meinung, dass du die Probleme mit Autosuggestion lösen kannst. 😎 (Nichts für ungut FJN)

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 2. Juni 2008 23:05

@ Andi, was Dein Kopf denkt, muss ja meiner nicht aushalten. Wenn Du magst, kannst Du Dir überlegen, ob Du durch dieses Denken ein Problem löst oder nur eine Autosuggestion installierst.

@ Lordhelmchen,

ich mag nicht "einfacher" und ich kann nicht einfacher schreiben als ich geschrieben habe. Lies es einfach mit etwas Abstand wieder, und wenn es Dir dann noch nichts sagt, lass es einfach beiseite!

Du schreibst: "Ich bin neu im Beruf und übernehme vorhandene Strukturen" - das tät ich mir überlegen.

Ich grüße herzlich.

Franz Josef Neffe

Beitrag von „neleabels“ vom 2. Juni 2008 23:27

Zitat

Original von Franz-Josef-Neffe

was Dein Kopf denkt, muss ja meiner nicht aushalten

Tja, das ist leider oft die Klippe, an der das fragile Schiffchen der Rationalität auf der Überzeugungsfahrt scheitert... 😄

Nele

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Juni 2008 00:11

Hallo Herr Neffe,

könnten Sie das Zitat ...

Zitat

deswegen wechsele ich auf das SOG-Prinzip in der Ich-kann-Schule und überlege mir was, was ZIEHT

... einmal etwas genauer ausführen? Ich überlege, was sich in diesem Fall hinter dem SOG-Prinzip der ICH-KANN-Schule verbirgt.

Ich weiß, man kann keine Patentrezepte liefern. Aber was für einen "SOG" würden Sie in diesem Fall im Sinne der Ich-kann-Schule aufbauen.

Danke,

kl. gr. Frosch

Beitrag von „neleabels“ vom 3. Juni 2008 07:56

Tja, außer im Kopf von Herrn Neffe scheint es die "Ich-kann-Schule" nicht so wirklich zu geben - mit spekulativen didaktischen Erfolgen lässt sich natürlich leicht glänzen. Wenn dieses Konzept so gnadenlos genial ist, wundert es mich ohnehin, warum es Franz-Josef-Neffe nicht endlich mal in einem Schulexperiment praktisch erprobt anstatt sich von Lehrgängen zur Autosuggestion zu ernähren, bzw. [Bürostühle zu vermarkten](#).

Nele

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 3. Juni 2008 14:29

Zitat

Original von kleiner gruener frosch
Hallo Herr Neffe,

könnten Sie das Zitat ...

... einmal etwas genauer ausführen? Ich überlege, was sich in diesem Fall hinter dem SOG-Prinzip der ICH-KANN-Schule verbirgt.

Ich weiß, man kann keine Patentrezepte liefern. Aber was für einen "SOG" würden Sie in diesem Fall im Sinne der Ich-kann-Schule aufbauen.

Danke,

kl. gr. Frosch

Alles anzeigen

Kl. gr. Frosch! Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Jahr als LAA, als Kinder in der 3.Klasse von mir verlangten: "Herr Neffe, die Susi schwätzt, die musst Du bestrafen!" Wie kommt ein 8jähriges Kind dazu, so etwas von mir zu verlangen? Ist es genetisch bedingt, für andere Strafe zu fordern?

Offenbar hatten es die Kinder von Erwachsenen gelernt. War in den vergangenen zwei Jahren dadurch ein Problem gelöst oder ein Problem gelernt worden? Warum waren die Weichen für die Entwicklung nicht längst so gestellt, dass man Wichtigeres zu tun hatte als aufzupassen, ob jemand schwätzt, und sich Anerkennung dafür zu holen, dass man es meldet? Wofür gab es sonst Anerkennung?

Gepetzt werden immer ÄUSSERLICHKEITEN.

Die habe ich stets nur als Hinweis auf INNERLICHKEITEN genommen und mich diesen Innerlichkeiten zugewandt. Zum Beispiel indem ich in die Hocke gehe, um zu dem Kind aufzuschauen und aus dieser Perspektive Fragen zu stellen: "Was meinst Du, warum tut Susi das?" oder "Wie können wir sie bewegen, das zu ändern?" oder "Wie würdest DU das Problem lösen?"

Ich würde NIE im Leben - wie ich das oft beobachtet habe - aufgrund einer Denuntiation losmarschieren und den Denunzierten zur Rede stellen. Auch wenn jemand wirklich etwas angestellt hat, wo ich einschreiten muss, wäre meine Frage an ihn: "Wie lösen wir das Problem?" Es geht mir um die Herausforderung der Kräfte für eine konstruktive Entwicklung. Das ist eine Möglichkeit, wie sie mir spontan einfällt.

Das mir Wichtige ist, dass ich grundsätzlich mit den Talenten, Potentialen, Kräften, Begabungen für die Lösung arbeite und diese ohne Umschweife darauf anspreche.

Ich weigere mich, Energie in das hineinzustecken, was ich nicht haben will. Wenn ich Fehler bekämpfte, entstünde Druck und ich wäre dem Gesetz "actio = reactio" ausgeliefert.

Der Fehler zeigt mir, was fehlt, und ist deshalb ein hoch geschätzter Diener. Dank seiner Information kann ich mit den Kräften sprechen, die das Fehlende herbeibringen können, und ich kann ihnen ein gutes Angebot dafür machen.

Wenn ich von den Kräften von jemand, der gerade etwas verkehrt gemacht hat, etwas will, dann stelle ich ihnen gern eine Aufgabe, die sie gut lösen können. Dann kann ich ihnen erst

einmal ihr Können bestätigen und mit ihnen als KÖNNER weiterreden. Dann wird es interessanter, wenn ich sie mit Aufgaben zur Lösung dessen führe, was sie verkehrt gemacht haben.

Um Leistung erbringen zu können, braucht der Mensch ENERGIE = "etwas zu essen für Geist und Seele". Unsere [Pädagogik](#) hat noch so gut wie gar nicht erkannt, dass die Talente der Schüler HUNGER haben und dass sie sich nicht von vierfarbigen OHP-Folien, Deutimpulsen, Noten u.dgl.m. ernähren.

Am meisten nutze ich also das SOG-Prinzip aus, indem ich den Talenten, die man in der Schule schon halb hat verhungern lassen, endlich etwas zu essen gebe.

Genau da, wo alle behaupten, dass das Kind NICHT kann, da bestätige ich ihm (auf mein Risiko), dass es hier besonders FEIN begabt ist. Ich sage ihm: "Ich sehe Deine feine Begabung. SPÜRST Du es? Was empfindest Du, wenn ich Dir bestätige, dass Du (da) gut bist?" Oft haben Kinder bereits große Schwierigkeiten, sich selbst WAHRzunehmen, aber es ist etwas WAHR-NEHM-bares da. Und das wächst, wenn wir dranbleiben. Und dabei beobachte ich eine Verbesserung der Vitalfunktionen: Atmung, Durchblutung, Aufrichtung, Ausstrahlung,...

So, und wenn wir das wieder spüren, was wir durch einen verkehrt gelernten Umgang mit uns verloren hatten, wenn wir nur einige Wachstumserlebnisse miteinander genossen haben, dann kann ich auf den SOG kommen, der sich aus weiterem Wachstum ergeben wird.

Leider muss ich aus der Erfahrung heraus sagen, dass nicht wenige Erwachsene (Eltern wie Lehrer) die durch "Erziehung" blockierte Gemeinsamkeit mit ihren Talenten, Kräften, Fähigkeiten seit der Kindheit nicht wiedergefunden haben. Das "Burnout-Syndrom" und überhaupt die massive Betroffenheit von Krankheit im Lehrerstand signalisiert es, und das stetige Weiterwachsen der Problematik signalisiert, dass wir nur äußerliche Kosmetik betreiben, die uns noch mehr aushöhlt. Das lässt sich aber kaum jemand ins Bewusstsein steigen, und so kann auch eine bessere Kommunikation zwischen Bewusstsein und Unbewusstem - die zur Lösung dringend nötig wäre - nicht gelernt werden.

Wie satt sind denn die Seelen der Menschen in dieser Schule? Sind sie nicht (fast) alle am Verhungern: die Verwaltungsbeamte, die Lehrer, die Eltern, die Schüler? Und wir wollen dieses Problem durch ein paar neue PCs, noch kleinere Klassen, noch perfektere Schablonen lösen? Es müsste uns doch langsam auffallen, wie wir da einen gigantischen SOG erzeugen, der mangels originalem Angebot von Leben immer mehr Ersatzstoffe anzieht, aus denen uns immer neue Probleme erwachsen, die uns längst über unseren - beschränkten - Kopf gewachsen sind.

Bei DRUCK und SOG geht es um ganz was anderes als ein paar kleine neue Gags für die nächste Unterrichtsstunde.

Ich denke, wir alle werden noch sehr beschäftigt sein mit diesen ZWEI Grundkräften des Lebens und nicht nur mit einer - ganz unabhängig von mir und der neuen Ich-kann-Schule. Man kann darüber auch noch mehr auf meiner Homepage lesen, zu der Nele so freundlich war, einen Link einzurichten. Ganz besonders freut mich, dass sie damit auch auf einen weiteren Problemlöse-Sektor hingewiesen hat: die Rückenprobleme und das Sitzen, mit deren konkreter Lösung ich seit 18 Jahren zu tun habe - bei mir geht es eben nicht um das Ausfüllen einer Schablone sondern um Problemlösung. Die "Bürostühle", die ich laut Nele "vermarkte", haben sich immerhin nach der jüngsten Studie der Verwaltungsberufsgenossenschaft (BGIA-Report 5/2008

Zusammenfassung kann ich Interessierten ggf. mailen) als einzige signifikant von einem Standardbürostuhl nach oben unterschieden. Natürlich suche ich in den Bereichen, wo ich suche, nach den besten Möglichkeiten. Mit herzlichen Grüßen
Franz Josef Neffe

Beitrag von „*Andi***“ vom 3. Juni 2008 15:57**

Zitat

Die habe ich stets nur als Hinweis auf INNERLICHKEITEN genommen und mich diesen Innerlichkeiten zugewandt. Zum Beispiel indem ich in die Hocke gehe, um zu dem Kind aufzuschauen und aus dieser Perspektive Fragen zu stellen: "Was meinst Du, warum tut Susi das?" oder "Wie können wir sie bewegen, das zu ändern?" oder "Wie würdest DU das Problem lösen?"

Und genau dieser Ansatz liegt den Antworten zugrunde, die einen Klassenrat empfehlen, dies nur verständlich ohne Gelaber auf den Punkt bringen. Wenn Sie die Antworten aufmerksam gelesen hätten, Herr Neffe, hätten Sie bemerkt, dass niemand "losmarschiert und den Denunzierten zur Rede stellt" hätte. Bei Ihren Beiträgen habe ich allerdings manchmal den Eindruck, dass Sie vor lauter Pauschalverurteilungen der gesamten Lehrerschaft und des Systems Schule das eigentliche Anliegen und die bisherigen Vorschläge des Threads aus den Augen verlieren.

ALLE ihre Antworten (und nicht nur hier bei lehrerforen.de) sind exakt nach dem selben Schema gestrickt: Nämlich ein Rundumschlag gegen sämtliche Lehrer. Ich finde, es ist eine bodenlose Anmaßung, ohne die Situation und die beteiligten Menschen (egal ob Lehrer oder Eltern) zu kennen, selbigen pädagogische Inkompetenz und die Verursachung des eigentlichen Problems zuzuschreiben - und das tun Sie in jedem Ihrer Beiträge!

Das musste ich jetzt loswerden, da es mich schon seit geraumer Zeit NERVT! (Sorry, wenn das hier jetzt nicht der richtige Ort war und dem Themansteller nicht wirklich weiterhilft)

Andi

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 3. Juni 2008 16:21

Dass es herausgeplatzt ist, Andi, zeigt ja, dass es IN IHNEN steckte (nicht in mir), und drum finde ich es gut, dass es heraus ist. Lassen Sie's draußen. Wenn Sie meine Texte genau lesen,

werden Sie entdecken, dass ich immer wieder deutlich dafür eintrete, dass überhaupt niemand geschlagen wird, auch der Lehrer nicht. Und Sie werden keinen einzigen Bericht über eine Problemlösung von mir finden, die zu Lasten des Lehrers ging - ganz im Gegenteil!

Ich habe auch hier meine Antworten nicht gegen andere gesetzt sondern neben andere und hinter andere. Es hilft niemand, daraus eine Gegnerschaft zu konstruieren. Ich habe überhaupt nichts dagegen, wenn jemand meine Antwort nicht brauchen kann, wenn er sie einfach wegklickt.

Aber noch einmal zurück zu dem, was da aus Ihnen herausgeplatzt ist! Ich danke Ihnen ausdrücklich dafür, denn es ermöglicht uns, zu sehen, dass sich so manches in manchem staut - aus dem wir eine Menge über uns selbst lernen können.

Fehler nur bloß genannt zu bekommen, löst in vielen Lehrern, Eltern und Schülern oft bereits starke Selbstschutzreflexe aus. Warum, weil unsere Vorgesetzten damals nichts anderes konnten als DRUCK MACHEN und das NIE der Realität gerecht wurde. Das war alles andere als Problemlösung und hat oft Rückstaus fürs ganze Leben verursacht.

Mir ist es wichtig, dass diese Energie-Staus sich auflösen, und deshalb noch einmal: Danke für das Loslassen! Wichtiger als dass wir nur wieder einmal die Norm erfüllen, ist mir, dass etwas in Fluss kommt.

Ich hoffe, Sie können bereits diese Reaktion als praktisches Beispiel dafür nehmen, dass es mir nicht um "Rundumschläge" geht sondern um das Kennenlernen jener Talente und Kräfte, die sich entfalten können, wenn solch Aufgestautes nicht mehr im Wege steht.

Ich hoffe, es wird ersichtlich, dass ich nicht ZUSchreibe sondern, im Gegenteil, daran interessiert bin etwas hervorzurufen, was man [Abschreiben](#) kann. Mit herzlichen Grüßen
Franz Josef Neffe

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 3. Juni 2008 17:09

Das sind ja alles interessante Ausführungen 😊 , aber eigentlich fehlen mir immer noch konstruktive und praktische Tipps für den Alltag.

Gruß

Beitrag von „venti“ vom 3. Juni 2008 21:47

Hallo lord,
das hast du sehr höflich formuliert. Ich kann dir nur beipflichten.

Gruß venti 🕶️

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Juni 2008 22:06

Siehe zu dem Thema "Tipps von F J Neffe" auch dieser thread
<http://www.schulthemen.de/viewtopic.php?t=596>

Beitrag von „***Andi***“ vom 4. Juni 2008 07:48

Ich denke, der verlinkte Thread bringt nochmals genau das auf den Punkt, was ich gemeint habe. Lohnt sich, ihn mal bis Ende zu lesen. Wie gings mit den Achselhöhlen weiter? Geht da jetzt mal was, oder müssen wir erstmal einen ganzen Saal Achselhöhlen zusammenbekommen...



Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 4. Juni 2008 18:16

Zitat

Original von venti

Hallo lord,

das hast du sehr höflich formuliert. Ich kann dir nur beipflichten.

Gruß venti 🕶️

Oja,
ich hätte das auch anders formulieren können...



Beitrag von „christellucy“ vom 9. Juni 2008 20:01

Wir arbeiten an unserer Schule intensiv mit der STOPP-Regel. Sie wurde von einer Kollegin eingebracht und wir haben sie ins Schulprogramm aufgenommen. Wahrscheinlich ist es die STOPP Regel aus obigen Verlag.

In meiner Klasse verkaufe ich sie als Schutzschild, denn wenn sich alle daran halten, beschützt sie uns vor körperlichen und verbalen Übergriffen. Jeder kann signalisieren, wann er sich verletzt fühlt und wer Ehre hat, hört auf STOPP. Schließlich gilt es, die Regel lebendig zu erhalten. Denn nur dann funktioniert sie und schützt auch. Lange Rede, kurzer Sinn... Ich habe festgestellt, dass ich bei fast allen Streitigkeiten frage "hast du denn STOPP gesagt?", falls nicht, liegt hier schon eine Teilschuld. Richtig Schuld haben natürlich die, die auf STOPP nicht hören. Dann geht es an die Schlichtung. Hier haben wir es uns angewöhnt, dass sich die Kinder je nach Schwere des Falls überlegen, was sie sich neben einer Entschuldigung gegenseitig Gutes tun können. Dafür haben sie einen Tag lang Zeit. Viele sinnlose Erörterungen, wer wie auf wen in welcher Form reagiert hat, erledigen sich einfach auch über diese STOPP-Regel. Ich habe sie nun auch als Zeugnissatz aufgenommen. 😊

Er/sie hielt sich immer... Ihm/ ihr gelang es immer besser sich an die Stoppregel zu halten. Bei Konflikten zeigte er/sie sich stets kompromissbereit und einsichtig....

Gruß

Christellucy